

Hs NF 623

Plenar — Fragment

Pergament 1 Bl. [33.0 x 22.5] Böhmen 1. H. 14. Jh.

Fragment einer zweiseitigen, großformatigen Handschrift. Maße: 16.5 x 12.5 cm. Breite des Schriftraums ca. 16.5 cm (2 x 7.5); Höhe ca. 22 cm. Geschätzte Blattgröße: ca. 33.0 x 22.5 (zur Berechnung vgl. SCHNEIDER: Paläographie, S. 129). Erhalten sind zwei mal 20 vorlinierte Zeilen einer Spalte; von der linken Spalte verso und der rechten Spalte recto sind nur wenige Buchstaben zu erkennen. Auf dem inneren Rand von der recto-Seite hat sich durch Faltung auf die beschriftete Spalte 1^{ra} ein Abklatsch gebildet. Die Verso-Seite stärker gebräunt. Ursprüngliche Zeilenzahl (geschätzt): ca. 34-36 Zeilen. Rubriziert; stark verlängerte 10 zeilige J-Initiale (unverzert; 1^{va}). Ein Schreiber (Textura). Aufschrift mit Bleistift: "8" (modern).

Herkunft: Im Fragmentenkasten ohne Vermerk zur Herkunft aufgefunden; diente als Kopertumschlag eines Buches oder als Rechnungsumschlag; Maße des eingebundenen Buches: 13.5 x 8 cm.

Schreibsprache: nordbairisch (südböhmisch).

1^{ra}-1^{vb} Plenar (mit Glosse)

1^{ra} [Dominica XVI post pentecosten: Nemo potest duobus dominis servire (Mt 6,24); Über verbotene Sorgfältigkeit] *Das vnser aller ende sey got. vnnd dorvmme so sulle wir alle vnser wort, werk vnd gedancken vnde vnser begerunge dor czu ordenen. Also das sy gescheen in sulicher meynvng vnnd das wir czu deme selben ende komen das got ist, vnnd dorvmme sulle wir alle vnser werk vnd das wir tvn in yn orden. vnd vnser sorge sal auf keyne ander sache also gros seyn also auf yn. Dy ander vorbotene sorgfeldikeit die ist, das nymant so grosse sorgfeldikeit sal vor sich nemen noch arbeit das her [!] do mite vorsäume das dynst vnsers herren vnnd seyner sele selykeit vnnd sunderlich das man czu rechte tvn sal vnd das geboten sint czu tvne, vnnd czulassen das vorboten ist. Czum dritten mole [...]* 1^{rb} [...]

1^{va} [...]*tak | [...] esse | [6 Zeilen] [...]ne | [7 Zeilen] | >[Daz ewangelium Matthe]us [am zwelften t]eile.< [Abiit Jesu per sata sabbato (Mt 12,1)] [...] 1^{vb}[...] der craft die in vns geworczelt [...] in sey ere inn der cristenheit [...] Cristo vnnd in alle die ges[...] in der [...] der werlde. >Daz ewangelium Lucas am sibenden teyle< [Lc 7,11-16; Dominica XVII] *Jesus gink in dy stat dy do heisset Naym vnnd seyne jungern mit ym vnnd grosse menge vnnd do si nehete der stat tor. do wart eyn toter avs getragen. eyn [e]yniger son seyner mvter vnnd dy was eyne wittewe. vnnd eyne grosse stat menege mit ir. vnd do der herre sach dy frowe weynen. do wart er erweget mit barmherczikeit vber sy. vnnd sprach czu ir nicht weyne. vnnd trat hyn czu vnnd rurte die bare. vnd dy do trugen dy stunden. Do sprach her iungelink ich sage [dir] stehe auf. Do sas der do tot in [...]**

Von der linken Spalte (1^{va}) sind nur noch einige Buchstaben lesbar; Bl. 1^{rb} die ersten Buchstaben einiger Zeilen erkennbar. Enthält die Volltexte der Evangelienlesungen, Episteln und Glossen (Predigten). Die Perikopen-Übersetzungen sind identisch mit dem Text der 'Guten Meister von Prag' (einzige vollständige Überlieferung: Bamberg SB, cod. lit. 146, Bl. 25ra-85vb, v. J. 1477): JOSEF WERLIN: Die Evangelien der guten Meister von Prag. München 1962, der einzige vergleichbare

Perikopentext)Lc 7,11) S. 166 f.; andere Ausgabe derselben Hs.: CHRISTOPH GERHARDT (Hrsg.): Die Evangelien der guten Meister von Prag. Unter Mitarbeit von WULF-OTTO DRESSEN. München 1970, hier S. 179 (Nr. 178 Der sechzehend Suntag secundum Lucam). — Eng verwandt oder bloße Übersetzung desselben Plenars ins Ripuarische: die von ELIAS STEINMEYER abgedruckten Fragmente (14. Jh., Folio zweispaltig) von drei Predigten zu dom. 9 u. 13 post pentecosten (STEINMEYER: Rez. zu Wackernagel: Altdeutsche Predigten. In: AfdA 2 [1876], S. 215-234, hier S. 224-226); vgl. MORVAY/GRUBE T 128: "Umkreis der Elsässischen Predigten [unzutreffend!]: Steinmeyers Fragmente von drei Predigten"). Der einzige dort erhaltene und vergleichbare Evangelientext ist verstümmelt, jedoch noch deutlich erkennbar aus ders. Übersetzung wie in den 'Guten Meistern von Prag': Mc 7,31 (STEINMEYER, S. 226, Z. 77-80; WERLIN, S. 161, GERHARDT, Nr. 166, S. 169: Der zwelft suntag, secundum Lucam). Darüber hinaus spricht der Aufbau der Glosse und die Aufzählungsart (Zu dem ersten male, zu dem andern male, zu dem dritten male ...) für die Annahme eines gemeinsamen Textes (diese Aufzählung findet sich auch in der stehengebliebenen Glosse zum Karfreitag der guten Meister von Prag: WERLIN, S. 125-128; GERHARDT, Nr. 91, S. 106). — Die Grundannahmen GERHARDTS für die Rechtfertigung textkritischer Eingriffe sowie Vermutungen zur Entstehung des Textes in der nur sechs Jahre später vorgelegten Zweit-Edition des Textes werden durch das vorliegende Fragment eines über 125 Jahre älteren Textzeugen derselben Evangelien-Übersetzung widerlegt. Die in den 'guten Meistern von Prag' zu findenden Glossen sind höchst wahrscheinlich Überbleibsel des ursprünglichen Plenars mit der Glosse und keine nachträgliche fremde Zutat (anders GERHARDT, S. VII, Anm. 1). — Vgl. zu den Plenarien mit Glosse allgemein den Art. 'Plenarien' in ²VL 7, Sp. 737-763 (HEIMO REINITZER, OLAF SCHWENCKE), hier Sp. 747-749 u. 752 ff.; MORVAY/GRUBE, T 196 (Predigten aus gedruckten spätmittelalterlichen Plenarien (1470-1520), S. 192-195); NIGEL F. PALMER: Deutsche Perikopenhandschriften mit der Glosse. Zu den Predigten der spätmittelalterlichen deutschen Plenarien und Evangelistare. In: Deutsche Bibelübersetzungen des Mittelalters. Hrsg. von HEIMO REINITZER. Bern etc. 1991 (= Vestigia bibliae 9/10), S. 273-296.

Beschreibung beendet 26.11.04
Initium übertragen